



# Haben Sie getroffen, Herr Candinas?

**Anemi Wick**

Eigentlich könne er gar nicht schiessen, sagte Nationalrat Martin Candinas im Vorfeld des Eidgenössischen Schützenfestes. Als OK-Präsident der Grossveranstaltung drückt er trotzdem ab.

## Herr Candinas, wie war Ihr erster Schuss?

Es ging «chaiba guat»! Liegend fünf von fünf Treffern, stehend drei von fünf. Allerdings war das kein Wettkampf mit Punkten – hier ging es nur darum, ins Schwarze zu treffen. Das war am Bündner Jugendtag am 30. Mai dieses Jahres. Dort habe ich bei den Biathleten ein bisschen üben können.

## Das ist ziemlich stattlich – wo haben Sie noch weitergeübt?

An der offiziellen Eröffnung veranstal-

teten wir einen kleinen Wettkampf am Luftgewehr: vier Botschafter – EU, Deutschland, Italien und Holland – und ich. Am Ende lag ich knapp vor dem italienischen Botschafter, der der Treffsicherste unter den vier Botschaftern war.

## Beeindruckend, für Sie als Nicht-Schütze. Ist Gelassenheit unter Druck Ihre Stärke?

Ich war selbst erstaunt, dass ich beim Schiessen so viel Ruhe hatte – bei 200 Gästen ist eine gewisse Anspannung da, und ich habe

auch den Anspruch an mich selbst, dass die Veranstaltung gelingt. Da sind die Gedanken nicht immer beim Sport. Und Schiessen ist bekanntlich nicht meine Sportart. Meine Stärken, so hoffe ich zumindest, liegen in einem anderen Bereich: in der ganzen Organisation des Eidgenössischen Schützenfestes. Mir ist wichtig, dass wir ein gutes Fest organisieren können. Und dass möglichst viele Athletinnen und Athleten auf der Heimfahrt sagen können: «Es war super in Graubünden.»



OK-Präsident Martin Candinas: «Es ging «chaiba guat!»

Pressebild

